

einem gesunden Verhältnis: es fehlt beiden oder am Kapital, um die nötigen Voraussetzungen zu finanzieren. Beide haben deshalb ihre Auftragsvergabe für längere Zeit gestoppt, was nicht ohne Wirkung auf die Wirtschaft geblieben ist. Die Post hat sogar zweifache Finanzierung von Reuanlagen Postbesitzer in Anspruch genommen, die Eisenbahn bereits eine Tarifänderung durchgeführt und eine weitere gefordert. Ansehen größeren Stills waren für beide Institute unangenehm. Die 400 Millionen Mark werden für ihren Kapitalanleger für das erste Gebräue. Da das Reich bei dieser Anleihe gemäßigtem die Rolle des Vermittlers übernimmt, ist es selbstverständlich, daß die Reichsbankgesellschaft mit der Herannah dieser Anleihe auf die geforderte Tarifänderung verzichtet, was sie sehr gut kann, da sie ab 1930 allein dadurch 100 Millionen pro Jahr erspart, daß die geleistete Vorkosten bis zum Höchstmaß von 500 Millionen Mark aufgeführt sind. Man wird annehmen dürfen, daß die Frage einer Tarifänderung bei der Eisenbahn mit der Reuanleihe endgültig erledigt ist.

Die mit Hilfe der neuen Anleihe von Reichsbankgesellschaft und Post demnächst herauszugebende Anleihe an die Industrie werden, neben dem guten Wetter, wichtige Belebung unserer Wirtschaft bedeuten und die Reorganisation unserer Arbeitsmärkte einleiten. Wir sind geneigt, gerade diesen Bereich der Wirtschaft den größten Anteil zu geben. Dies ist es für, daß die an Deutschland gegebenen 400 Millionen Mark nicht ohne Wirkung auf das Heer der Kapitalisten in allen Ländern bleiben wird. Die großen, an der Anleiheremission beteiligten Bantrüster müssen selbstverständlich in der ganzen Welt Zustimmung für die Reorganisation machen, um sie zu verkaufen, und sie werden damit Zustimmung für Deutschland machen müssen. Wir sind zuversichtlich, daß die Reorganisation Deutschlands in den letzten fünf Jahren, die beispiellosen Erfolge seiner Nationalisierung und seine angelegten wirtschaftlichen Referenzen objektiv und richtig zu würdigen haben, um die Kapitalisten im Ausland werden geneigt sein, nicht nur der Post und der Eisenbahn in Deutschland, sondern auch den deutschen Erwerbsverhältnissen und schließlich auch den deutschen Erwerbsverhältnissen die nötigen Gelder zur Verfügung zu stellen.

Die Reorganisation bedeutet, rein äußerlich und für das Reich betrachtet, Auslandsanleihe, physiologisch genommen — und die Physiologie ist hier entscheidend — eine Anleihe in der seit 1 1/2 Jahren bestehende Auslandsanleihe, eine Umkehrung der Anleihe, die gegenüber dem Reich bereits den Gehalt von Frankreich nach Deutschland sehr groß ist. Das ist für die weitere Wirtschaft eine äußerst wichtige Chance, die nicht durch Dummheiten z. B. des Herrn Schacht vernichtet werden darf.

Der preußische Forstetat.

Im preußischen Landtag wurde am Mittwoch die zweite Lesung des Etats der Forstverwaltung behandelt.

Abg. Götner (Soj.)

vertrat als erster Redner die Interessen der Forstarbeiter. Der Redner brachte eine ganze Anzahl begründete Beschwerden vor, aus denen hervorgeht, daß Forstbeamte den Waldarbeitern nicht nur historisch sicheres Aufgehörten, sondern die sogar noch herabgesetzt haben. Organisationsfeindliche Beamte haben nicht nur verweigert, Forstarbeiter zum Austritt aus der Organisation zu bewegen, sondern Organisierte, die auf Durchführung gefälliger Schiedsprüfung bestanden, nach dem bekannten Rezept wegen angeblichen Arbeitsmangels abgelehnt. Darüber hinaus kommt der sozialdemokratische Redner auf den Hinweis, daß ein reines einzelner Oberförster in Disziplin die ihm unterstellten Forstarbeiter gezeugen hat, für das das Hofbesitzer einzuzahlen.

Gegen die Forderung nach höheren Löhnen für die Forstarbeiter wandte sich natürlich insbesondere der Vertreter der Deutschnationalen Fraktion

Graf von Gernier,

der durch Erhöhung des Stundenlohns um 3 z. schon die ganze heuliche Waldwirtschaft und vor allem den privaten Forstbesitz gefährdet hat. Landwirtschaftsminister Dr. Steiger konnte feststellen, daß der Reichsarbeitsminister einen Schiedspruch gefällt hat, gegen den auch der Finanzminister keinen Einspruch erhoben hat. Der geringere Reinertrag der Forstverwaltung im letzten Jahr erkläre sich aus der Einengung der Bauwirtschaft. Galt alle Redner der bürgerlichen Parteien warden sich deshalb auch gegen die Einführung von Soj als fremden Ländern.

Weiterbetonte der Forstetats Domestros, am 23. Januar. Außerdem stehen auf der Tagesordnung kleinere Eingemischtes vorliegen. Abkommen über die Beteiligung des Reiches an der Preussentafe, Bericht des Unterrichtsministeriums über die neue pädagogische Akademie usw.

Bürgermeisterwahl in Solingen

Sozialdemokraten wählen einen Kommunisten.

Ebersfeld, 23. Jan. (Eg.) Die Stadtverordnetenversammlung von Solingen wählte am Mittwoch im dritten Wahlgang mit den Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten den kommunalistischen Stadtverordneten Hermann Weber zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen. Die Sozialdemokraten erklärten sich im dritten Wahlgang für Hermann Weber, um eine Majorisierung der Minorität durch die bürgerliche Minorität zu verhindern. Im ersten und zweiten Wahlgang wählten die Sozialdemokraten, den sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtags, Hermann Meyer.

Tun können die Kommunisten ja wieder über die Sozialdemokraten herfallen. Um übrigen ist die Haltung andererossen in Solingen selbstverständlich. Bei der Entscheidung zwischen Bürger und Proletariat entscheidet sich die Sozialdemokratie immer für das letztere. Die Kommunisten freilich machen es meist umgekehrt.

„Deutscher Lebenswille“.

In Berlin wurde mit diesem Titel haben eine Wanderausstellung der Reichszentrale für Heimdienst eröffnet. Neuartig an dieser Ausstellung ist die Methode, mit der staatsbürgerliche Erkenntnisse vermittelt werden. An etwa 60 großen Tafeln und Modellen wird gezeigt, wie aus dem Chaos der ersten Nachkriegsjahre der allmähliche Aufstieg erfolgte, wie auf politischem, wirtschaftlichem und sozialen Gebiet das deutsche Volk schrittweise den Weg wieder aufwärts fand.

Ministerdirektor Dr. Mangel übermittelte als Vertreter des verstorbenen Reichsministers General von Gröbe und Wünsche der Reichsregierung. In seiner Rede behandelte er Wesen und Aufgaben der Wanderausstellung. Die Ausstellung bedeutet, so führte er aus, einen großen Versuch, die sozialpolitische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Deutschlands in zehn Nachkriegsjahren in

einem einheitlichen Rahmen plastisch und einprägsam darzustellen. Bildtafeln, Zeichnungen und Beleuchtungsmodelle sollen von einem entscheidend wichtigen, ebenso arbeits wie fampirischen Jahrzehnt deutscher Geschichte berichten, lösen, insbesondere der Jugend, zeigen, was ein elementarer und ungeborener Lebenswille zu leisten vermag.

Der Rebe des Reichsregierers folgten warmherzige Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Herz vom Westfälischen Kreuzberg. Er betonte den Wert der Ausstellung für die Verbreitung staatsbürgerlicher Erkenntnisse und wahren Verständnis im Volk für die brennenden Gegenwartsprobleme Deutschlands.

Für den Gebanten der Volksgemeinschaft soll die Ausstellung wirken und werden. Sie soll aufheitlich und hemisüchlich barm, von jahrelanger Arbeit in der deutschen Republik allen Biederfähren zum Trost gelistet wurde, soll den Willen zu weiterem Aufstieg, zur Vollenbung des Werts wachen und fördern helfen.

Londoner Seabristung.

London, 22. Januar. (Eg. Drösch.) Die Delegierten zur Flottenkonferenz verbrachten den Mittwoch in inoffiziellen, jedoch, wie von untrügerlicher Seite verlautet, nicht weniger wichtigen Besprechungen. Eine große Reihe von Maßnahmen, die sich auf einen gewissen Zeitraum für die nächsten 24 Stunden einwirken sollten, soll aus dem Wege geräumt worden sein.

Die Besprechungen zwischen Macdonald und den Amerikanern haben eine weitere Stärkung hinsichtlich des Schiffsbaus gebracht und gezeigt, daß sich in dieser Frage der englische und der amerikanische Standpunkt eher verdrören als man bisher angenommen hatte.

Auch in der englisch-französischen Besprechung schienen gewisse Fortschritte erzielt worden zu sein. Die Unterredung zwischen dem englischen und dem französischen Unterhändler bezogen sich im wesentlichen auf das französische Verlangen nach einer, in gewissen engen Grenzen gehaltenen Freizügigkeit der einzelnen Länder, Tomange-Berziehungen zwischen den Schiffbauern der Kreuzer und der Zerstörer nach eigenem Gutdünken vorzunehmen.

Der wichtigste Punkt, über den am Mittwoch eine allgemeine Übereinstimmung erzielt wurde, bezieht sich auf die Dauer des Flottenabkommens, das man von der gegenwärtigen Konferenz erwartet. Man hat sich dahin geeinigt, daß

als Ziel ein fünfjähriges Abkommen

zu betrachten sei, das nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder revidiert werden kann. An englischen Kreisen ist man der Auffassung, daß diese grundsätzliche Entscheidung das Jubiläum eines Konferenzergebnisses viel leichter machen wird, als die Schöpfung eines dauernden Schiffsbaus für den Kreuzerbau oder ähnliche prozentuale Bestimmungen.

Ein aufrechter Demokrat.



Der große Dr. J. von Payer.

1917—18 Abgelangt im Reichsamt Herding, ist aus dem demokratischen Partei Württembergs ausgetreten, nachdem sich die württembergischen Demokraten an der rechtsstehenden Regierung beteiligten.

Der Wucher im Strafrecht.

Der Strafgesetzausschuß des Reichstages

befasste sich am Mittwoch mit den Wucherparagrafen des neuen Strafgesetzbuches. Danach soll Geldwucher mit Gefängnisstrafe und wenn er gewerbsmäßig begangen wird, mit Zuchthaus, ferner gewerbsmäßiger Schwucher ebenfalls mit Zuchthaus bestraft werden.

Abg. Dr. Rosenfeld (E) hob hervor, daß der Wucher eine der fluchwürdigsten Straftaten ist, daß sich gegen Bemerkungen des allgemeinen Rechtsanwalts aufhäufen, besonders in einer Zeit wie der jetzigen, in welcher insofern des Krieges und seiner Folgen die Gefahr einer wucherischen Ausbeutung besonders groß ist. 1928 seien aber in ganz Deutschland wegen Wucherbitteln nur 20 Personen verurteilt worden. Nicht ein einziger zu Zuchthaus! Nicht ein einziger zu Gefängnis über ein Jahr. Wie könne man da eine wirksame Bekämpfung des Wuchers von Strafparagrafen noch erwarten. Wenn die Sozialdemokratische Fraktion den Vorschlag des Entwurfs zustimme, so gelte dies lediglich, um wenigstens die Möglichkeit zu strafrechtlichem Vorgehen zu schaffen.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Wucherparagrafen 40-42 im wesentlichen nach den Vorschlägen des Entwurfs, § 343, der den Betrag mit Gefängnisstrafe bedroht, und § 344, der bei gewerbsmäßigem Betrag Zuchthausstrafe androht, wurde ebenfalls nach dem Regierungsentwurf angenommen, § 345 schließlich den Reibetrag und fest eine Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten oder eine Geldstrafe gegen denjenigen vor, der aus Not betrügt, und vor geringer Radikale zuließ.

Zur Antrag der Sozialdemokratie wurde die Höchststrafe von 3 Monaten Gefängnis auf 6 Wochen Gefängnis ermäßigt.

Die Berliner Polizei befragte am 19. nach dem Mittwoch bei Teilnehmern an der nationalsozialistischen Versammlung in Friedrichshagen nicht weniger als 60 gefährliche Antritte.

Der geistlich-soziale Reichsbauernrat in Dierkeitz befragte am Mittwoch, sich an den Landbund organisierten Bauernwesen nicht zu beteiligen.

Ueber 2 Millionen Erwerbslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung lag nach den Berechnungen der Bundesarbeitsämter am 15. Januar dicht an 2,060 Millionen. Damit ist ungefähr der Stand des Vorjahres erreicht.

In Oesterreich ist jeder vierte Arbeiter arbeitslos.

In Oesterreich wurden nach den amtlichen Zählungen am 15. Januar 254 637 Arbeitslose unterstellt, d. h. 28 100 mehr als Ende Dezember. Etwa 38 000 ungenutzte Arbeitskräfte sind ohne Unterstützung. Von rund 1 200 000 Arbeitern sind also fast 800 000 ohne Arbeit. Jeder vierte Arbeiter ist in Oesterreich arbeitslos.

Ford in Köln.

An dem Konkurrenzlampen mit dem amerikanischen Automobilfabrikanten Ford hat die Stadt Köln gefiegt. Ford wird sich in Köln nieder. Er kauft von der Stadt am Neuen Rheinpfaden 70 000 qm Anbaufriedelände und zwar gegen direkte Beschaffung. Ford übernimmt außerdem die Verpflichtung, das Gelände auf seine Kosten auszubereiten und die notwendigen Gas-, Wasser- und Stromleitungen herzustellen. Die Bauarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden, jedoch der Betrieb bereits im Januar 1931 laufen soll. Voraussichtlich werden etwa 1000—1200 Arbeiter in der Fordfabrik beschäftigt werden. Schaffungswelt wird täglich ein Güterzug mit 120 Kraftwagen die Fabrik verlassen können.

Die gesamten Bauarbeiten werden nach Entwürfen des Generalarchitekten Professor Körner ausgeführt. Der Rohenaufwand für die Geländebereitigung und die Bauten wird etwa vier Millionen Mark betragen.

Amerikanische Arbeitsbedingungen.

An einer Unterredung eines Vertreters der „Königlichen Zeitung“ fandte sich dieser über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter in der in Aussicht genommenen Kölner Ford-Fabrikation u. a. „Es ist eben so möglich, daß wir mit nur 800 Mann Beschäftigung beginnen, und wir nicht gleich zu Anfang 1500 einstellen werden. Auf jeden Fall werden wir jedem Arbeiter einen Mindestlohn von 16 Mark am Tage zahlen, Heizen bis 24 Mark täglich. Es stimmt auch, daß wir in unserem Kölner Betriebe die fünf tägliche Arbeitswoche einführen werden (40 Arbeitsstunden in der Woche).“

Fast zwei Millionen Autos jährlich.

Die Gesamtproduktion des Fordkonzerns wird für das Jahr 1929 mit 1 951 000 Automobilen und Lastwagen angegeben. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr macht 38 Prozent aus. Von der Gesamtproduktion wurden 1 709 945 Wagen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 87 796 in Kanada und 153 851 Wagen in den übrigen Fordfabriken im Ausland hergestellt.

Die Bombenleger.

Die Anunternehmung abgeschlossen.

Berlin, 23. Januar. (Zelmann.) Die Anunternehmung in der Bombenangelegenheit, die als Landgerichtsdirektor Wulst als Unternehmungsleiter gegen 48 Angehörige geführt wurde, ist abgeschlossen. Aus prozessualen Gründen dürfte der Prozeß vor dem Schöffengericht in Altona durchgeführt werden. Sämtliche unter Anklage gestellten Bombenanschläge sind an der Hand der bisher nicht ermittelt worden und für die ursprüngliche Anklage der Unternehmungsleiter, daß künstliche Bombenanschläge von einer zentralen Leitung in Berlin ausgegangen seien, haben sich bisher keinerlei Anhaltspunkte ergeben. Braunschweig wird etwa ein Drittel der Angeklagten außer Verhaftung gesetzt und gegen etwa 30 Angeklagte Anklage erhoben werden.

Schöne Aussichten.

Der hiesige Landtag

trifft heute zur Wahl der neuen Regierung mit dem Ausschüssen Fried als Innenminister aus. Nach che Fried auf die hiesige politische Lage loslassen, ist vertrieben die in Berlin erscheinende nationalsozialistische „Deutsche Zeitung“ in einem „Sonderbericht“ aus Weimar u. a. folgend: „Der Eintritt der Nationalsozialisten in die Thüringer Regierung beginnt hier ein neuer, freier Wind zu wehen. Ein äußerer Vorgang ist das erste Zeichen dafür, daß ein kräftiger Wille maßgebend geworden ist: Der neue, dem Landtag angehörige Landtagspräsident, hat den bisher höchst überfüllten Regierungsausschuß, in dem der Landtag tagt, gelassen schwarz-rot-gebeigten Ausschusses — offenbar auf Rinnmer, wiebersehen — einziehen lassen. Man kann mit Bestimmtheit erwarten, daß diesem Akt eine zähe innere Arbeit folgen wird.“ Welcher Art dieser Akt sein wird, ergibt sich aus dem Titel des obigen Artikels „Schwarzrotgeb eingezogen“. Das wird dem Ausschüssen Fried natürlich nicht hindern, trotzdem die schwarzrotgebene Verfassung von Weimar zu beschreiben.

Biel Geshrei.

Argumente der Kommunisten.

Als in der Reichs-Räteversammlung der Reichsversammlung nach der Beantwortung der Anfrage über den Umfang der Sperrmaßnahmen für Bielen die Befragung des kommunalistischen Zusatzparagrafen abgelehnt wurde, verurteilten die Kommunisten die Fortsetzung der Beratungen durch ehrenbelebenden Vorn unmöglich zu machen. Sie sollten, prüfen und schieben wie die Verdienste. Als die Berammlung schließlich unter Straß gelöst wurde, mußten die Mitglieder viele Beschimpfungen und Drohungen kommunalistischer Vertreter über sich ergehen lassen.

Studentenstreik in Spanien.

Madrid, 22. Jan. (Eg. Drösch.) Die Studenten der Universitäten Marica, Salamanca und Madrid sind in den Streik getreten, weil die Regierung bezüglich beschließt, die Studentenvereinigungen aufzulösen. Gegen Madrid besetzten die Studenten der Universität Madrid wurde am Mittwoch auf kurze Zeit eine rote Fahne gehißt. U. a. wurde auch eine Wüste des Königs von den Studenten verbrannt.

Aufgehoben Immunität eines Reichstagsabgeordneten. Der Gesetzausschuß des Reichstages beschloß am Mittwoch auf Antrag des Reichsinnenministers, die Immunität des deutsch-nationalen Reichstagsabgeordneten und Bürgermeisters von Berlin-Spandau Dr. Berndt aufzugeben. Disziplinargeschäften eingeleitet werden, weil er sich anständig des Volksbezugs geweiht hat, der Erlich des preussischen Innenministers an die ihm unterstellten Beamten unterzucht.

Bayrische Eisenbahn.

München, 22. Januar. (Eig. Dr. H.) Am Dinstag...
...der Wagen...
...der Wagen...
...der Wagen...

...der Wagen...
...der Wagen...
...der Wagen...

...der Wagen...
...der Wagen...
...der Wagen...

Streik gegen Hugenberg.

Aus den nationalsozialistischen Kreisen...
...der Hugenberg...
...der Hugenberg...

Ueberfall auf Reichsbannerleute.

München, 23. Jan. (Eig. Dr. H.) Am...
...der Reichsbannerleute...
...der Reichsbannerleute...

Arrest im Sprengstoffprozess.

Hannover, 22. Januar. (Eig. Funke.) Im...
...der Sprengstoffprozess...
...der Sprengstoffprozess...

...der Sprengstoffprozess...
...der Sprengstoffprozess...
...der Sprengstoffprozess...

Gewerkschaftliches.

Bauarbeiter fordern Krisenunterstützung.

Die bauernständigen Arbeiterverbände...
...der Krisenunterstützung...
...der Krisenunterstützung...

...der Krisenunterstützung...
...der Krisenunterstützung...
...der Krisenunterstützung...

...der Krisenunterstützung...
...der Krisenunterstützung...
...der Krisenunterstützung...

Falsche Dollars über Europa.



Eine falsche 100-Dollarnote. Rechts der Fälscher Fr. Fischer-Volgl.



Das Aufkaufen der gefälschten Hundertdollarnoten...
...der Fälscher...
...der Fälscher...

...der Fälscher...
...der Fälscher...

...der Fälscher...
...der Fälscher...

Aus aller Welt.

Eisenbahnzug von 200 chinesischen...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...
...der Eisenbahnzug...

Am 22. Januar...
...der Fälscher...
...der Fälscher...

...der Fälscher...
...der Fälscher...
...der Fälscher...

...der Fälscher...
...der Fälscher...
...der Fälscher...

...der Fälscher...
...der Fälscher...
...der Fälscher...

Letzte Nachrichten

Berlin, 22. Jan. (Eig. Dr. H.) Am...
...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...

...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...

...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...

...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...

...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...
...der letzten Nachrichten...

Freitag **Schlußtage** Freitag
Sonnabend **Sonnabend**

Inventur-Ausverkauf

Für einen Bruchteil der früheren Preise
unsere bekannt guten Qualitäten!

Gewaltige Preisherabsetzung in allen Abteilungen.

ERSTEIN

Das Haus der gu. er Qualitäten und der niedrigen Preise

Geschäftsöffnung
Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause **Franziskanerstr. 23**, Ecke Schulstraße (an der Andreaskirche), eine
Spezial-Bäckerei und Konditorei
Die reine Qualitätsware führe ich **verschiedene Zwiebäcke**, nach Original-Rezepten hergestellt, wie: **Karlsbader, Friedrichsdorfer, Malz-, Bischofs- und Wälschbäck.**
Außerdem empfehle ich **Tegebäck** aller Art, **Warmbrunnen, Pariser Dessert-, Mürbe- u. englischen Teeluchen** sowie **Königskeuchen**, versch. **Makronen** u. sonst. feine Gebäck.
Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichne hochachtungsvoll
Hugo Schmidt

Halberstädter Fleischküche
Woort 12 Tel. 2226 Woort 12
Vom Freitag, den 24. Jan. bis Montag, den 27. Jan. 1930
Grosses Bockbierfest
nebst
Schlachtetest
Witz Stimmung Humor
Es ladet freundlichst ein
Rudolf Lehmann und Frau

Synagogen-Gemeinde.
Freitag, den 24. Januar, abends 8^{1/2} Uhr
Sonnabend, den 25. Januar, morgens 8 Uhr
Freitag, 24. Uhr, Sabbat-Ausgang: 5 Uhr 42 Min.
Friedel Feidman: Sonntag abends: Rein Sonntag
Abendmorgens morgens 6^{1/2} Uhr, abends 8^{1/2} Uhr.

Das ist billig!

Prima Viktoria-Erbsen	gutkochend	1 Pfund	0.22
Fetter deutscher Speck	1/4 Pfund	0.68	
Prima Magdeburger Sauerkraut		1 Pfund	0.08
Große Eier		Stück	0.10

Außerdem erhält jeder Kunde am Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. d. Mts., beim Einkauf von 2.50 Mark (ausgenommen Butter, Zucker, Schmalz und Markenartikel) eine prächtige Tasse gratis!

Gebr. Dingel
Fillialen in allen Stadtteilen

Hamburger Fleischballe
Karlshof 23, Telefon 2172
Lebende
Karpfen u. Störche
Tollk
Itische Eselkäse.
F. Randerwieser.
H. Waisel-Darlinge
Jung, fettes Rindfleisch
300, 900, 2000, 4000
Bd. 1.30 M.
Stalbfleisch 300, 1.00 M.
Kern 1.30 M.
Gr. Mastgegendammelfleisch 300-400 M.
Schalbenmelfleisch 300 0.60-0.90 M.
Rinder-Leber, Geta. Leber, Guter, frisch u. getrock. W. Wasserleber
Landwurst, bunte Wurstwurst, Bd. 1.30 M.
Frankfurterstraße 26.

Ausnahmepreise
Freitag u. Sonnabend
prima fettes
Schmalz 50 St.
Brett und Blumen
Wand 60 St.
Rouladen 60 St.
Brotwurst m. Zwiebeln
fleisch 80 St.
H. Wand 25 St.
Gustav Gupke,
Gröbenstr. 66
Täglich frisch
Pfannkuchen
Palm, Schuhstr. 11
Telefon 1864.

Thale (Harz)

Am Sonnabend
Rindfleisch-Beruf
3 Wund 0.90 M.
Weichermetter
Albert Riegeler
Klosterwallstraße 10/11.
Hedwig, Gleditschen
Fisch-Verkehr-Union
Halle-Mühlstraße.

Sozialdemokratische Partei
Ortsgruppe Halberstadt
Unsere Ortsgruppe veranstaltet am Sonntag, den 26. Januar 1930, nachmittags 3^{1/2} Uhr, eine
Frauen-Versammlung
im „Gewerkschaftshaus“. Der Redaktor unserer
Wöchentlichen Parteizeitung, Genosse Perre, wird
über:
„Die Frau und der Sozialismus“
Wir laden alle unsere Genossinnen dazu ein
und ermahnen einen guten Besuch.
Der Vorstand.

Große Schuh-Versteigerung
Versteigere morgen Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Januar, je 10 Uhr früh
beginnend, in meiner Kurionshalle, Breite-
weg 24 („Reiter Schwan“), im feinsten
Stuhne der Frau Doris Brandt, die Franzö-
sische 2^{te}, wegen vollständiger Geschäftsauf-
gabe das gesamte Schuhverlegetage meistbietend
gegen bar:
Herren- und Damenstiefel, Vorlebensstiefel,
Damen- Halbschuhe, Winter- u. Frühlings-
Arbeitsstiefel, Kinderstiefel, Sandstiefel,
Niederreiter, Dachfederstiefel, Saubalen
und Wamsstiefel.
Versteigerung 2 Stunden vorher.
Ernst Reinader,
Auktionator und
Halberstadt, Schulstraße 34, Tel. 2794.
Es handelt sich um hochmoderne und über dem
Durchschnitt und um sehr schön gezeichnete, aus-
gezeichnete und gefällige Ware.

HAPAG
Mit dem
Vergnügungsdampfer
„OCEANA“
(ORIENTFAHRT)
vom 19. Feb. bis 15. März
Fahrpreis von RM 750.—
aufwärts
(GROSSE ORIENTFAHRT)
vom 16. März bis 14. April
Fahrpreis von RM 950.—
aufwärts
(KOSTEN IN RM)
vom 16. April bis 2. Mai
Fahrpreis von RM 525.—
aufwärts
5. Reise 20. Mai bis 6. Juni
Fahrpreis von RM 575.—
aufwärts

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Halberstadt: Johannes Schaefer,
Breiteweg 30-31

Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands
Ortsgruppe Halberstadt.
Am Freitag, den 24. Januar 1930,
im Saale des „Glosterhaus“
Kultur- und Aufklärungs-Abend
Zur Anführung gelangt:
„Der Fremdenlegionär“
Schauspiel in 3 Akten von H. Weiser
Spielleitung: Karl Gudenberg
Vorverkauf bei sämtlichen Mitgliedern und
Kontingentschleichen
Spielplatz 50 Pf. — Speziell nummeriert 75 Pf.,
Sonderlösung 7 Uhr Anfang 3 Uhr Ende 1^{1/2} Uhr

Deutscher Metallarbeiter-Berband
Verwaltungsstelle Thale a. S. und Umgebung
Am Sonnabend, den 25. Januar 1930,
abends 8 Uhr, findet im Saale des Restaurants
„Zum Steinbacher“ eine
Jubiläum-Feier
verbunden mit Konzert und Ball, statt.
Wir laden unsere Kollegen und Kollegen
freundschaftlich zu dieser Veranstaltung ein.
Eintritt frei! Die Orchesterleitung.

Wernigerode

Deutscher Bauergewerksbund
Bauergewerkschaft Wernigerode.
Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im
„Gewerkschaftshaus“ (Spezialsaal)
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
Berichterstattung über sehr wichtige Angelegenheiten.
Anschließend: Versammlung der Sterbedienst-
mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen erucht.
Der Vorstand.
Druckfachen (siehe Harzer Volksstimme)

Kurtheater
Mittwoch, den 29. Januar, 8.15 Uhr
Die
Bajadere
Operette in 3 Akten von
Emmerich Kálmán
Gastspiel
des Stadttheaters Halberstadt
Vorverkauf Zigarrengeschäft Rasmussen und
Papierhandlung Schaffhäuser, Tel. 98.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. 11-13)

Verbreitet Halberstadt-Berichte. Am Sonntag und Montag, den 1. und 2. Februar, findet in Chemnitz unsere Hauptversammlung statt. Die Vorarbeiten müssen umgehend die Teilnehmer melden. Näheres nach den Gruppen noch zu. Der Kreisleiter.

Verbreitet Luedlitz-Berichte. Am Sonntag und Montag, den 1. und 2. Februar, findet in Chemnitz unsere Hauptversammlung statt. Die Vorarbeiten müssen umgehend die Teilnehmer melden. Näheres nach den Gruppen noch zu. Der Kreisleiter.

Verbreitet Luedlitz-Berichte. Am Sonntag und Montag, den 1. und 2. Februar, findet in Chemnitz unsere Hauptversammlung statt. Die Vorarbeiten müssen umgehend die Teilnehmer melden. Näheres nach den Gruppen noch zu. Der Kreisleiter.

Geschäftsbericht des 1. Kreisleiters. Genossen Willi K... und die Mitglieder der Ortsgruppen Luedlitz, Luedlitz und Zulte die Ortsgruppenleiter. In allen Gruppen ist für den letzten Berichtsjahr ein Mittelergebnis zu verzeichnen. Die Ortsgruppenleiter sind durchwegs sehr zu befriedigen. Die Ortsgruppenleiter sind durchwegs sehr zu befriedigen. Die Ortsgruppenleiter sind durchwegs sehr zu befriedigen.

Werbung neuer Partei-Mitglieder und Gewinnung neuer Leser für die Parteipresse sind u. a. die wichtigsten Aufgaben der S. P. D.-Ortsgruppen

gestellt habe, also könnte doch der Verlust des 2. Vorarbeiten von der Luedlitz-Gruppe befreit werden und falls die Genossen... (Text continues with details of group activities and reports)

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 23. Januar 1930, 20 bis 22 1/2 Uhr:
„Uschi“
Operette von Jean Gilbert (0.30—1.00)
Freitag, den 24. Januar 1930 20 bis 22 1/2 Uhr:
Ratten
Schauspiel von Gerhart Hauptmann (0.30—1.00)

Zwangsversteigerung.
Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Halberstadt, Band 8, Blatt Nr. 335 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück
am 12. März 1930, vormittags 10 Uhr
an der Gerichtsstelle, Richard-Wagner-Strasse Nr. 52, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.
Nr. 1, Gemauerte Halberstadt, Gartenplatz Nr. 43, Parzelle Nr. 15, Grundfläche unterteilt in 2 Parzellen 430 qm, Gebäudefläche 100 qm, Haus-Grundfläche 100 qm, Grundstück Nr. 42, mit Grundfläche 100 qm, Größe 8 x 30 qm, Grundfläche 100 qm.

Das Amtsgericht.
Die Auszahlung der Nachschüsse der gemeinnützigen Jugendvereine in der Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 30. September 1930 beginnt mit dem 27. des Monats Januar 1930. Die Empfänger der Nachschüsse sind die auf die entsprechenden Beträge in der Stadthauptkasse, Buchd. I, von 8 1/2—12 1/2 Uhr einzuholen.
Der Stadtdirektor, Weber, Oberbürgermeister.
Der Vollzugsbeamtenmeister a. V. Karl Wartenberg ist zum Vollzugsbeamtenmeister der Stadt Luedlitz ernannt und vom Herrn Regierungsrat bestätigt worden.
Luedlitz, den 17. Januar 1930.
Der Magistrat.

Schlachthof-Freibank Freitag 9 bis 11 Uhr
Rind- und Schweinefleisch.

Voranzeige
Radfahrer-Verein Wanderer 1938
Am Sonntag, den 8. Februar, findet in den bereits dekorierten Räumen des „Wienerhof“ unser diesjähriger

Maskenball
statt Einladungen bei R. Bösch

Koch- und Bratfisch-Restaurant
„Zum blauen Hecht“
Braunsweilerstraße 7 Fernsprecher 2481

Fluß- und Seefische
in größter Auswahl, auf das Beste zubereitet.
Backfische mit Kartoffelsalat
(reichtliche Portion)
von 60 Pfennig an, auch außer dem Hause.
Morgen Freitag
Gebackenes Sinti, Kartoffelsalat
Aufmerksamstellung! Gute Biere! Solide Preise!
Um regen Besuch bitte Hochachtungsvoll
W. Mühlhoff.

Buchen-Brennholz
100 Stk ab Werk (Selbstabholung) 1 Mark
100 Stk Kammerei (10-12 Stk) bei voss Haus 10 Mark
Sägewerke
Aug. Brehme
Mahlendorfer Straße 20 Fernsprecher 3010
L. Müller Nachf.
Sargsdorfer Weg 2 Fernsprecher 193

Kleine Inserate



haben im „Halberstädter Tageblatt“ großen Erfolg!

Maß-Garderober
fertigt sauber und preiswert an
Walter Werny
Maß-Schneider für feine Herren-Garderober
Seidenstraße 9.

KL Kammer-Lichtspiele KL

Heute letztmalig:
Steckbrieflich verfolgt!
Ihr großer Filmt!

Ab morgen Freitag bis einschliedl. Montag
LYA MARA
der Liebling der Halberstädter, sowie
Hans Merendoff - Fritz Kampfer und Fred
Louis Lerch, sowie das 6 jährige Wunder-
Kind Bobby das 6 Jahre in



Mary Lou

Die Geschichte einer großen Liebe!
Regie: Friedrich Zeinik
Eine der besten Leistungen Lya Maras. Still und verhalten in den Liebeszenen, gestaltet sie mit echtem Takgefühl einer lebenden Frau. Das Hausmädchen, ein Zirkusweiberin, so großartig, immer wieder schimmernd die Seele des lebenden Weibes durch, bringt ein starker Ton. Eine ganz große, eine starke Leistung!
Im weiteren Programm folgen
Jack Hoxie
den tollkühnen Wildwest-Reiter in

Der Todesstollen
(Als Geisel gefangen)
Die Syndikatswoche im Feuerbereich des Aelma

Sonntag nachm. 2 Uhr
Jugend- und Kindervorstellung
Der allernächste Film mit Tom Mix in „Der große Diamantenraub“ sowie zwei Lustspiele.
Billigste Preise von 30 bis 70 Pfennig.

Heinrich Ströbel | **Die Steuerrichtung**
Dr. Fritz Groner | **des Geldsacks**
Eduard Weckerle | **(Sozialdemokratie und Finanzreform)**

Aus dem Inhalt:
Der Klassenkampf ist die Steuerpolitik!
Finanzreform oder Sozialpolitik!
Wie steht es um die Kapitalpolitik?
Letztlich für die Haushalts- und Steuerpolitik!
Eine hochinteressante Schrift, die jedem Parteimitglied zu empfehlen ist!
Preis nur 70 Pfennig
Buchhdlg. Halberstädter Tageblatt

LSH Lichtschau Spielhaus LSH

Ab heute
Donnerstag bis einschließlich Montag
Der Film, den bereits Millionen sahen
und Millionen noch sehen wollen!



Dieses Werk soll dem Andenken des „Unbekannten Soldaten“ gewidmet sein!
Léon Poiret schuf den Film in den Jahren 1927 und 1928 unter Mitwirkung von deutschen und französischen Kriegsteilnehmern an historischen Sitten!
Hans Brausewetter spielte den deutschen Soldaten!
Die Welt-Uraufführung fand im März 1929 in der Pariser „Grosbois“ statt!
Das Deutsche Reich hat sich kein Exemplar des Films an, um späteren Geschlechtern Kunde zu geben von dem Heldentum zweier Völker!

Im Westen nichts Neues!
Wie aus Erz gepreßt steht es da, dieses kurze Werk, das so oft den Kriegsbericht abschloß. Heute ist es das Schlagwort für eine bestimmte Einstellung zum Krieg geworden. Als Titel eines Buches, mit dem Erich Maria Remarque einen weit über Deutschlands Grenzen hinausreichenden Erfolg gehabt hat, so haben wir ihn getragen, er war hart und schwer, aber wir haben unsere Pflicht getan.
Auch der Franzose Léon Poiret, der Schöpfer des Verdun-Films, spricht so. Er weiß, daß es kein Stahlbad war, kein sportlicher Wettkampf, sondern ein unerbittliches Ringen, unbauend von Tod und Schrecken. Er hat tief die Sinnlosigkeit empfunden, daß Menschen, Kinder von Müttern, mit Granaten, Maschinengewehren, mit Gas und Flammenwerfern überwegem werden, daß nur eins für den aufrechten Mann — ob Deutscher, Franzose oder Engländer — gilt: Seine Pflicht zu tun! Und den, die bei der Pflichterfüllung starben, ihrem Andenken gilt dieser Film!

Das Romanhafte tritt in den Hintergrund. Der Krieg ist der Held... und die vielen, vielen Menschen, die seinem Gesetz geborchen müßen. Das Leid der Bauern, die evakuiert werden, das Leid der Soldaten, die in Unterständen wie in Höhlen hausen, das Leid der Kampfgewunden, wenn die Kugel trifft, das Leid der Eltern, deren Kinder nicht wiederkommen... das ist der Krieg! Niemand wird ohne tiefe Erregung diesen Film sehen können. Diese Verleumdung von Menschenleben ist ein Einzelwesen und Völkerschicksalen. Und dabei bleibt immer das Gefühl nach: Dieses furchtbare Drama ist nur eine Episode aus einem unberechenbaren, großen Ringen!
Auf vielen Feldern tobt so der Kampf... Menschen sterben an, Menschen fallen, Häuser brennen, Mauern stürzen, Granaten sausen... im Westen nichts Neues...
Frontsoldaten, Männer, Jünglinge, Frauen, Mütter, Töchter, kommt in Scharen und schaut den geliebtesten und geliebtesten Kriegstun zu!
Zeit!

Im weiteren Programm:
Ein neuer, herrlicher Schwedenfilm, nach einer Erzählung von Selma Lagerlöf:
„Die Braut vom Daalenhof“
Schöne Landschaften mit ihren Wäldern, Flüssen, Wasserfällen und Horstentzen werden vor uns in prächtigen Aussichten lebendig Grandios die Schlüssenzüge des mit Weltentod kämpfenden Helden!
Wie immer!
Die Deutlich-Woche Modellen in Wachs
Jugendliche haben tagl. zur ersten Vorstellung bei vielen Preisen Zerstört!
Der Andrag bei dem Film „Verdun“ war überall nicht zu bewältigen. Wir bitten aus diesem Grunde dringend, die Nachmittagsvorstellungen, welche gute Sitzplätze garantieren, zu besuchen!

Stadt. Volkshochschule
Donnerstag, den 30. Januar 1930
Abends 8 Uhr

Kammernmusik-Abend
im Saal der Deutschen Oberschule für Mädchen (Bismarckplatz)

Tulle Weichelt (Sopran)
vom Stadt-Theater Halberstadt
Herbert Pfanzmann (Klavier)
Leonard Kulow (Viol. I)
Hermann Wolf (Viol. II)
Fritz Leisinger (Viola)
Florian Schmidt (Cello)
Schottische Lieder für Sopran (mit Triobegleitung) von Beethoven. Teils von Grainger, Quintett von Cesar Franck.

Karten zu 1 Mark bei Schönherr, Kammert, im Schulamt und an der Abendkasse. Hörer der Volkshochschule 0,75 Mark nur gegen Vorlage der Hörkarte im Schulamt. Schüler 0,30 Mark.

Voigtei 21
Haberjahn's Fleisch-Centrale
Empfehle junges fettes Rind- und Schweinefleisch!
Rindfleisch a Pfd. 80 Pfg.
Schmorfleisch a Pfd. 100 Pfg.
Gulasch (schief) a Pfd. 100 Pfg.
Rouladen (hart) a Pfd. 120 Pfg.
Schweinefleisch a Pfd. 120 Pfg.
Gehacktes Rindfleisch a Pfd. 100 Pfg.
Gehacktes Schweinefleisch a Pfd. 120 Pfg.
Diese Woche großer Vorrat!

34. (260.) Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
Die amtliche Gewinnliste zu 10 Pf. ist erschienen.
Gewinne, Ersatzlose u. Erneuerungslöse können abgeholt werden
Erneuerung zur 5. Klasse muß bis 1. Februar erfolgen.
Ziehung der Hauptklasse vom 8. Februar bis 14. März tägl.
Die staatlichen Lotterie-Einnehmer:
Junkermann, Mittelstr. 13. Strosach, Köhlerstr. 3.

Gesamtverband
der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Person- und Warenverkehrs
Ortsgruppenverwaltung Luedlitz
Am Freitag, den 24. ds. Mo., 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus ein
Verammlung der Fachgruppe Gärtnerei statt.
Die zu diesem Gruppen gebührenden Mitglieder müßen bestimmt an ihrer Bestimmung erscheinen.
Am Sonnabend, den 25. ds. Mo., 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus ein
Verammlung der Fachgruppe Kraftfahrer statt.
Der Vorstand.

S p o r t

Arbeiterportier seid auf der Hut!

Die Beitrittserklärung der SPD. Halle hat unter dem 2. Januar 1930 ein vertrauliches Rundschreiben verfaßt, in welchem sie auffordert, in allen Orten dort Fraktionsstellungen abzuhalten und zu den Wahlen in den Arbeiterportierereineinung Stellung zu nehmen. In dem Rundschreiben warnt die SPD. dringend vor der Wahl von Sozialdemokraten als Vereinen, Bez., Kreisjungmänner sowie als Delegierten in allen proletarischen Kulturorganisationen (Sänger, Fremdenler, Schütz, Schütz, etc.) und allen Mitteln die Vorstandsämter nur mit linientreuen Kommunisten zu besetzen und alle „Sozialistischer“ auszuscheiden. Sie begründet diese Maßnahme damit, Vermögen und Bestehen der Vereine in ihre Hände zu bringen. Wir warnen unter Vereinen nochmals und bitten festlich, daß sich die Parteien dieses Ansturms zu erwehren wissen.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.
G. Geffert.

Reichsarbeiterportier 1930.

Wie die Zentralkommission für Arbeiterportier und Körperpflege Berlin mitteilt, findet der diesjährige Reichsarbeiterportier am 22. bis 29. Juni statt. Es steht den Vereinen frei, als Hauptfesttag entweder den 22. oder den 29. Juni zu nehmen.

Turnen: Leichtathletik.

Hallenportier in Berlin. Das Hallenportier des 1. Kreises im K. V. 1880 war in sportlicher wie auch in beruflicher Beziehung ein großer Erfolg. Der Berliner Sportpakt war vollständig überfällig. Der Bundes-Turn- und Sportrat wußte leidet die Veranstaltung ein mit einer Zusage über die Bedeutung des Arbeiter-Turns für die Arbeiterklasse. Nahezu 2000 Sportler und Sportlerinnen waren am Start, darunter zahlreiche Bekanntheit aus dem Reich. Ein Haupterfolg war die Teilnahme der Bundesmeisterschaften am Arbeiter-Turn- und Sportpakt, die im Reichs-Turn- und Sportrat den größten Beifall. Das Turnen an den Geräten, Red, Barren und Tischringen brachte hervorragende Leistungen. Im Handball-Spiel Berlin gegen Magdeburg gewann Magdeburg 6:3 (3:1). Von den wichtigsten leichtathletischen Ergebnissen nennen wir: 60 m Lauf für Männer: Stoll (H. Tsch.) Groß-Berlin/Ordnung, 7,2 Sek. Wemmer (W. S. C.) Berlin und Baumann (W. S. C.) Berlin im Lauf für Frauen: Winkler-Geißig-Ordnung 8,2 Sek. 10 m Lauf 50 m Hindernislauf für Männer: (W. S. C.) Berlin 1 Min. 2,3 Sek. Den Sprinter-Dreifacher gewann Volkmann-Geißig (W. S. C.) Berlin vor Seibt (W. S. C.) Berlin. Im Hochsprung für Männer brachte es Walde aus Magdeburg-Benedict mit 1,78 m zu einer neuen Bundesbestleistung. Hochsprung für Frauen: Winkler-Geißig-Ordnung 1,37 m. 3 000 m. Walden-Geißig (W. S. C.) Berlin.

Fußball.

Stand der Kreismeisterschaften im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Nach der Weihnachtsspiele und Neujahrsumkehrung haben die Kreismeisterschaftsspiele wieder mit Spannung eingesetzt. Bis Anfang März müssen alle Kreismeister der Bundesübergabe gemeldet sein.

Brandenburg gegen Burg 4:6. Der Braunschweiger Meister holte sich am Sonntag in Burg von den Vereinten Turnern eine 6:4-Niederlage.

Im 1. Kreis (Brandenburg-Berlin) kam es am 12. Januar zur Entscheidung. Bisher stellte die Pröbren den Meister und zwar den des Vorjahres: Luckenwalde II. Die Mannschaft siegte gegen Luckenwalde II. 1:1.

Im 2. Kreis (Prov. Sachsen, Anhalt, Braunschweig) sind die 17. Turner Meisterschaften und Sportvereine Deftum am 26. Januar die Endspielgegner. Meisterschaften vor das hohe Schloß, aber noch in gelungener Weise. Der vorjährige Kreismeister Magdeburger Ballspielklub brachte es nicht bis zum Bezirksmeister.

Im 3. Kreis (Nordmark) regelte der Bahrefelder Sportverein 1919. Meister des Hamburger Bezirks, über den Meisterschaftsspielen Meister Berlin 8:2 (2:1). Die Meisterschaften wehrten sich tapfer, waren aber gegen Schluß dem Tempo nicht mehr gewachsen. Überwiegend vorer Kiel-Ordnung S. B. 1908 6:2 (2:1). Das entscheidende Spiel um die Kreismeisterschaft lief zwischen Bahrefelder-Sportverein und Kiel-Ordnung.

Im 4. Kreis (Westfal-Sachsen) war am 12. Januar Auftakt. Es ging nicht glatt. Niederschlag-Barmatz Chemnitz 4:1 muß durch Protest am 19. Januar wiederholt werden. Spielveränderung Weidmann i. Bogel, gegen Sportfide. Klauen i. Ergebe. nach 2½ Stunden Spielzeit 2:2, Wiederholung am 19. Januar. Die Sieger in den zwei anderen Spielern, B. f. v. Südöl Leipzig (vorjährige Kreismeister) gegen Südöl 4:1, Hellas Dresden gegen A. S. B. Hitzau 1:0 überlegen nicht. Das durch Protest angefochtene Spielergebnis (4:1) beim Spiel Niederschlag gegen „Barmatz“ Chemnitz erhielt im Wiederholungsstück dahingehend eine Veränderung, daß Niederschlag diesmal 3:2 siegte. Der von Chemnitz erwartete Sieg blieb also aus. Spiellog. Oelsnitz und „Sportfide.“ Böhmi hatten sich am Sonntag nach 2½stündiger Spielzeit mit 2:2 getrennt. Im Wiederholungsstück siegte Böhmi 4:0.

Der 5. Kreis (Thüringen) hat seinen Meister im La. Steinach (Hitz. Bach) schon im alten Jahr ermittelt. Steinach mußte die Zeit bis zu den Verhandlungen, um sich mit recht spielfertigen Gegnern in Gefolgschaftsspielen zu „erproben“, wobei die Meistermannschaft recht gute Erfolge hat. Der alte Kreismeister B. f. v. Naumburg 88. löscherte bereits in den Spielen um die Bezirksmeisterschaft.

6. Kreis (Weidau/Sachsen). In den Spielen der vier letzten Kreismeister auf die Weidauische Kreismeisterschaft verlor der norddeutsche Kreismeister bei der Pröbren am 13. März 4:2 (2:3) zu spielen. Nach halbstündiger Spielzeit führt Köln gegen 3:0. Später holte Oberprohaska bis 4:3 auf. In den letzten Minuten schaffte Köln den Ausgleich. Überwiegend gewann Bochum-Bergern über Düsseldorf-Ordnung 5:2 (4:2). Düsseldorf war zwar die technisch bessere Mannschaft, dafür aber Bochum vor dem gew. Tor entschloßener.

Im 7. Kreis (Hochoberrhein) lief alles ruhig im Schlußspiel. Weiden (vorjährige Kreis- und Endspielgegner) verlor am 13. März 4:2 (2:3) zu spielen. Nach halbstündiger Spielzeit führt Köln gegen 3:0. Später holte Oberprohaska bis 4:3 auf. In den letzten Minuten schaffte Köln den Ausgleich. Überwiegend gewann Bochum-Bergern über Düsseldorf-Ordnung 5:2 (4:2). Düsseldorf war zwar die technisch bessere Mannschaft, dafür aber Bochum vor dem gew. Tor entschloßener.

Im 8. Kreis (Württemberg) hat der vorjährige Kreismeister Böttingen am 19. Januar auch seinen vorletzten Gegner besiegt. Siebzehningen vorer in einem schönen Spiel 2:0. Böttingen ist durch

seinen Sieg der ausführenden Mitglieder auf die diesjährige Kreismeisterschaft. Das ausschlaggebende Spiel muß Böttingen gegen Niederradisch austragen.

Im 9. Kreis (Hessen-Nassau, Mittelrhein) ist endlich Karlsruher geschaffen, wer Meister der drei Gruppen der Kreisstaffel ist, und somit in den Ring der letzten Bewerber um den Kreismeistertitel eintritt. Sie heißen: Neu-Weinberg, Wiesbaden und Sachhausen. Wiesbaden ist der alte Kreismeister. Entscheidung ist noch nicht, ob die drei die Kreismeisterschaft in einer oder zwei Runden ausspielen.

Im 10. Kreis (Baden-Pfalz) ist der vorjährige Kreismeister 1. Fußballklub Ludwigshafen im Schlußspiel gefraucht. Hagsfeld gewann mit 4:2 (2:2) die Kreismeisterschaft. Obwohl Ludwigshafen technisch besser war, unterlag die Mannschaft dem Endpunkt der Hagsfelder. 2 500 Zuschauer.

11. Kreis (Nordwestdeutsches Land). Die Nordgruppe dieses Kreises hat in Wehe ihren Endspielgegner um die Kreismeisterschaft. Die 3:2-Niederlage gegen Bornarius Halletz am letzten Sonntag ändert daran nichts. In der Südgruppe führt ungeschlagen Hannover-Randlingen. Der schwerste Gegner, Rindern, wurde mit 2:1 besiegt. Hannover schlug am Sonntag „Fortuna“ Danabrück 6:2 (2:1). An der Nordgruppe spielten ferner noch die Mannschaften Bielefeld-Schödelde 5:1 und der Nordgruppe Heyens gegen Bornarius Bremen 4:3.

Die Spiele haben aber keinen Einfluß mehr auf die Endspielgegner.

Im 12. Kreis (Ostpreußen) holt sich der vorjährige Meister Bornarius Königsberg den Titel durch einen 5:1-Sieg über Danzig-Langenjühr.

Im 13. Kreis (Kassel, Südbanner) bewerdn sich Kassel 1928 Homberg, Eintracht und Schwabe. Es steht der alte Titel im Eintracht Kassel. Das erste Kreismeisterschaftsspiel Kassel 26 gegen Homberg endete 4:2.

Die Frau läuft Ski.

Die Aufgabe ist gegeben. Die Frage, ob sie es soll, erledigt sich damit. Es bleibt die Frage nach dem Warum. Dabei scheinen sich Beweggründe aus, die unter das Wort „Ski“ fallen. Die heutige Frau und das heutige Mädchen sehen unter anders gearteten wirtschaftlichen Verhältnissen. Das Ideal der „Hausdame“ der behüteten Ehefrau, hat es in Proletarierkreisen schon lange vor dem Krieg nicht mehr gegeben und in der Nachkriegszeit verschwunden es auch immer mehr in den Kreisen des Kleinbürgerturns. Die Frau muß in die Natur, ins Büro, ins Körper und Geist wird damit in die gleiche Stellung alltagstauglicher, mechanischer Arbeit gezwungen wie beim Mann Körper und Geist eine Erholung zu können. Im Sommer kann sie wandern, im Winter nur hier bis die Natur verschollen gelassen. Jetzt nimmt sie, wie der Mann, die Bretter und zieht hinaus in die winterrige Landschaft, in die klare Luft und genießt als Befährin des Mannes die Schönheit der winterrigen Natur. Sie wird keine anstrengenden Bergläufe machen, sie wird sich von der Sprungschneise fernhalten müssen, sie wird Stabescheren im Schneesprung oder mit Stämmen überwinden statt im Schuß, aber sie



wird damit dem Ideal des Schneeschuhlaufes näherkommen: Mittel zum Naturgenuss, nicht zum Wettrennen durch die Wälder und über die Hänge. Sie wird den Mann dazu veranlassen, mit ihr die Schönheiten der winterrigen Landschaft zu genießen, ihn zum wahren Sport zu erziehen, der vor allem in der Rücksichtnahme auf den Geschlechtspartner besteht.

Die Frau und das Mädchen auf Skiern erledigt den Schifffahrt, in dem sie den Schindern in den Vordergrund rückt. Damit helfen sie an sich und an dem Mann die Wälder vollbringen, die dem Schneeschuhlauf obliegt: Erholung, Ausgleich und Entlastung für den Gänger zu bringen.

In den Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist dazu die beste Gelegenheit.

Im 14. Kreis (Schlesien) teilte es nicht an einer fünfjährigen Überwahrung. Baden-Jobzoge (Schlesien) gewann die Kreismeisterschaft durch einen 11:0-Sieg über den Breslauer Vertreter. Der Meister des Vorjahres, Sturm-Breslau, kam diesmal nicht bis zur Kreismeisterschaft.

Im 15. Kreis wird die Borenschneidung fallen. Der Steinhener Meister Rodebusch hat mit Neulitteln, Meister von Hinterspinner, zu spielen. Der Sieger befreit am 2. Februar mit Anklam das Schlußspiel um die Meisterschaft des Kreises. Der Meister von 1929, St. Licht, Steinhener gelangte nicht bis zur Bezirksmeisterschaft.

Der 16. Kreis (Sachsen) hat in Colbitz seinen Meister. Colbitz schaffte es mit einem Punkt Vorsprung vor Böhm 6. Forti. Dem vorjährigen Kreis- und Oberbairischen Verbandsmeister.

Im 19. Kreis (Südbayern) ist die Meisterschaftstrage gleichfalls geteilt. München Di gewann im Schlußspiel gegen Sportverein München nach Spielveränderung mit 3:2. 1. f. v. D. Vorau Sieh der vorjährige Kreismeister.

Handb. II.

Sudobere gegen Heintz. Am Sonntag, 2 Uhr, spielte die 1. Handballmannschaft der Freien Turner Bad Sudobere gegen die Mannschaft der Freien Turner Heintz. Das Spiel endete 1:0 für Heintz.

Schwerathletik: Vogen: Artistik.

Ring-Sport-Event 1911. Am Freitag, den 23. Januar, fällt die Übungsstunde im „Schülerklub“ aus, da die Dekorierung des un-

teren Saales im Laufe dieser Tage fertiggestellt wird. Die nächste Übungsstunde findet am Dienstag, den 28. Januar, statt, mit dem Beginn der Ring- und Vogen. Die Ringler müssen sich vorbereiten auf den Kreismeisterschaften und die Voger zur Aufstellung der Voger-Meisterschaft. Im Monat Februar wird daher der erste große Kampfabend dieses Jahres stattfinden. Wir weisen nochmals auf den am 25. Januar ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen des Schülerklubs stattfindenden Maskenball hin, für Unterhaltung und Ueberrückung ist bestens gesorgt. Zwei Kapellen spielen zum Tanz. Kaufliche Ausverkauf mit reichem Angebot an den Ringen werden Freitag, den 26. Januar, im Saal des Ringen-Kameral um 23.45 Uhr. Prämiierung der drei besten Damen und Herrenmasken. Die Preise stehen im Schauerfenster des Schülermeisters Saal aus. Der Eintrittspreis für Herrenmasken beträgt 1,50 M., Damenmasken 1,00 M. und Zuschauer 0,80 M. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Braunschweiger Voger liegen gegen Steffler. Die Braunschweiger Voger liegen gegen Steffler. Die Voger müssen leidet abgeben. Eine Stimmern Mannschaft prang in die Briefe und bogte gegen Braunschweig. Mit einem 9:7-Sieg besiegten die Braunschweiger wieder ihre Gorte.

Radfahren.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Verein Halbeschloß. Am Sonntag, den 1. Februar, veranstaltete obiger Verein einen Radfahrer-Waifenball in bekannter Weise. Für Unterhaltung ist auf beide Gorte gesorgt, wobei einige gemütliche Stunden verbracht werden konnten. Alles Weitere unter Sport und in nächsten Anzeiger. Am Sonntagmorgen, pünktlich 9 Uhr, verfassten sich alle Mitglieder im „Deum“ zum Schmiden des Saales. Jede Kommission ist eingeteilt und der Mann ist verantwortlich für die überkommene Arbeit. Darum Genossen! Alle an die Arbeit, damit wir zur rechten Zeit fertig sind. Keiner darf fehlen.

Notizen.

Arbeiter-Schülerverein Halbeschloß. Morgen Freitag, 20 Uhr, Übungsstunde im Schülerklub. Erscheinen alle im Klub. Arbeiter-Schülerverein Weichsel. Heute, Donnerstag, den 23. Januar, 20 Uhr, findet im Total Saal die Generalsekretärsversammlung statt. Es ist Pflicht aller aktiven und passiven Mitglieder, zu erscheinen. Es wird auch Stellung genommen zu dem dem Verein übertragene Beschlüssen.

Heinrich, 20. Januar. Generalsekretärsversammlung der Freien Turn- und Sportvereineigung fand am Sonntagmorgen in der Felsenkammer statt. Der Besuch war sehr gut. Da der 1. Vorsitzende verabschiedet war, gab der 2. Vorsitzende Gen. Richter den Jahresbericht. Den Kassenbericht gab der Kassierer Gen. W. Siegel. Dann folgten die Sportberichte des Turn- und Spielvereins. Es fanden 83 Turnstunden, 11 Radfahrten, 10 Schach und ein Sportfest statt, wobei 43 Handballspiele, 20 Spiele, verloren gingen 11 Spiele, unentschieden blieb 1, gewonnen sind 10. Die 1. Mannschaft trug 21 Spiele aus, verlor 9 (Torverhältnis 26:33), unentschieden 2, gewann 10 (35:21). Gewählt wurden zum 1. Vorf. J. Richter, 2. Vorf. G. Richter, Kassierer St. Albert, Schriftführer Fr. Hübsch, Vorarbeiten Hans Weidlich, Vorstand Hübsch, 1. Zuvorwart Aug. Weimer, 2. Zuvorwart B. Wendler, Spielwart B. Hübsch, Sportwart B. Lappe, Damenturnwart Fr. Graf, Rinderturnwart G. Seiler. Dann wurde ein Maskenball für den 8. Februar beschlossen.

Sportclub in Oesterreich. Der 4. Bundeskongress des Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur Oesterreichs (USA), findet am 11. und 12. Mai statt. Der Sportverband in Oesterreich, ist nun 185 für den 1. Juni angefragt worden. In allen Orten in denen Arbeiterportiervereine anzufinden sind, sollen an diesem Tage Werbeveranstaltungen veranstaltet werden. Vom 27. April bis 11. Mai führt der Klub in Wien für die ihm angeschlossenen Verbände einen leichtathletischen Kongress durch. Zu seiner Leitung ist der Vorsitzende des Technischen Hauptauschusses der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen, Wilfried-Geißig, ernannt worden.

Die Hilschollowische Arbeitervereineigung. Der Hilschollowische Arbeitervereineigung (Hilschollow) hat die Sozialist. Arb.-Sportinternationalen, weist in seiner über herausgegebenen Statistik für das Jahr 1929 einen neuerlichen Aufstieg seiner Mitgliederzahl und der Zahl der Turnvereine auf. Er vereint in 1103 Vereinen 100 055 Mitglieder. Daraus sind 44 004 Männer, 14 788 Frauen, 8 149 Jungturner, 7 082 Jungturnerinnen, 17 363 Schüler und 17 689 Schülerinnen. Die größte Zunahme zeigt die Schülerzahl, die bei 20 008 Mitgliedern angefangen, öffentlich in der sozialdemokratischen Partei 28 031, genossenschaftlich 16 190. Der höchste Kreis bleibt wieder Prag 9, in dessen Turnklub die Akademie zu Ehren des vorjährigen Kongresses der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen abgehalten wurde. Er hat 1 301 Mitglieder. Ihm folgt Wien 2 mit 980 Mitgliedern nach. Von den Sportleistungen waren 143 leichtathletische Sektionen, 20 Handballsektionen, 22 Fußballsektionen, 10 Badmintonsektionen und 9 Schachsektionen. Samariterdienste werden im Verbands 684 Samariter und Samariterinnen. Das gesamte Vermögen der Vereine stellt sich auf 14 500 000 Kr.

Erfolge des französischen Arbeiterportierabendes. Während sich gegenwärtig die französische Section der Roter Sport-Internationale in ihren eigenen Reihen bestärkt und zersplittert, hat die französische Arbeiterportierverband, der der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen angehört, dank einer neuen Propaganda-tätigkeit neue Erfolge zu verzeichnen. Im Paris gelang es trotz der kommunalistischen Hetze drei neue Vereine zu gründen. Im Paris de Calais ist unter dem Vorhitz des Kameradschleiers Vorstand ein neues Regionalcomité gebildet worden, das im neuen Jahre bei intensiver Propaganda gute Gewinnmöglichkeiten an Vereinen und Mitgliedern hat. Nicht zu vergessen ist das Regionalcomité von Nord, das neben den bestehenden Turnvereinen mit Propaganda-Aus-Handbuch auch einige Kamerads. Vornamts-Sommern und Westere Erfolge im Jahr 1930 fand zu ernten. Am 25. und 26. Januar 1930 hält der französische Arbeiter-Sportverband zu Paris eine Landesdelegiertenkonferenz ab die sich mit äußerst wichtigen Fragen beschäftigen wird. Auf der Tagesordnung stehen Geschäfts- und Tätigkeitsbericht des Bundesorganisations, Kassenbericht, Berichte der einzelnen Regionalcomités, Organisation der Regionen, Turnfeste, Schachturnvereine, Organisation der Bundeskongresse, die Teilnahme zur 2. Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien, Festlegung des nächsten Bundeskongresses.

Haager Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bezahlungsbedingungen: halbmöndlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Einmalig höchstens 10 Mark und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, O. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Redaktion: Arthur Wolfenbüttel, für den lokalen Teil: Wilhelm Rindermann, für Postamt u. Zusatze: Kurt Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis: die achtspaltige Kolonnenzeile über deren Raum für Anzeigen und Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, anderwärts 20 Pfennig, Reichsweite 40 Pfennig, anderwärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Postfach 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfachamt Wernigerode 4626 und Volksbuchhandlung (Steigerstraße) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 20

Donnerstag, den 23. Januar 1930

5. Jahrgang

Heute Reichstagsbeginn.

Der wichtigste Tagungsabschnitt steht bevor.

Am heutigen Donnerstag nimmt der Reichstag seine Arbeit wieder auf. Es wird eine arbeitsreiche und politisch wichtige Tagungsperiode werden, vielleicht die wichtigste und entscheidendste, die der jetzige Reichstag haben wird. Es sind nicht nur große Schwierigkeiten zu überwinden, die ihre Ursache in der Zuspitzung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben, und die bei allen öffentlichen Körperschaften bebauende Finanz- und Wirtschaftspolitik hervorzurufen werden, sondern es wird auch darauf abgesehen, den Reichstag als ein politisches Organ Deutschlands zu gestalten.

Die erste Aufgabe des Reichstages ist die **Erledigung der Haager Angelegenheiten.** Nach dem Verlauf der zweiten Haager Konferenz dürfte kaum noch ein Zweifel bestehen, daß die Mehrheit des deutschen Volkes die Annahme dieser Gesetze wünscht, durch die eine, wenn auch schwere, so doch immerhin in ihrem Ausmaß übersehbare Besetzung Deutschlands mit Reparationsverpflichtungen geschaffen wird. In dieser Begrenzung der deutschen Zahlungsvorgaben und in ihrer Erleichterung liegen die Vorteile, von denen man nicht nur eine Erleichterung der Wirtschaftslage erwartet, sondern die zu höherer Lebensqualität führen können, wenn der Reichtum zu überwinden ist, der überaus ungünstige Wirkung in der Wirtschaft hervorzurufen hat. Daher sollte man sich nirgends darüber täuschen, daß wenn die Annahme der Haanger Gesetze nicht nur eine neue Periode der Außenpolitik, sondern auch eine

neue Periode der Wirtschaftspolitik einleiten soll, man die Hemmnisse beseitigen muß, die der Zufuhr ausländischen Kapitals nach Deutschland entgegenwirken, und im Wege stehen. Niemand, der diese Forderung erhebt, will damit einer schillernden Propaganda über die Ausländerpolitik nachgeben. Niemand denkt daran, es dem ausländischen Geschäftler, der kein Geld nach Deutschland gibt, zu verweigern, wenn er sich zuvor Sicherheiten über seine Verwendung verschafft hat. In der Zeit des Kapitalismus ist das selbstverständlich. Aber eben so selbstverständlich ist, daß nach der Festlegung größerer Teile des deutschen Kapitals während des Krieges und der Inflation, nach der gewaltigen Steigerung des deutschen Kapitalbedarfs durch die Nationalisierungen und nach dem Anwachsen des Teils des deutschen Volkes, der reichhaltig ist, ohne ausländisches Kapital die Ausweitung der deutschen Produktion nicht möglich ist. Bei produktiver Verwendung wird deshalb die deutsche Wirtschaft durch die Vereinamung von Auslandskapital nicht schwächer, sondern kräftiger und nur auf diesen Weg in den Stand gesetzt, der ungeheuren Krise auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich entgegenzuwirken.

Damit hängt die zweite Aufgabe untrennbar zusammen. Je schwächer die Wirtschaftspolitik ist, umso schwerer ist die

Ordnung der öffentlichen Finanzen. Stagnation in der Wirtschaft führt die öffentlichen Finanzen von zwei Seiten her an. Sie vermindert die Steuereinnahmen und sie erhöht die Ausgaben. Ordnung der öffentlichen Finanzen kann deshalb am leichtesten erfolgen, wenn ihr vorausgeht, mindestens aber wenn gleichzeitig mit ihr die Besserung des Wirtschaftslebens erfolgt, wenn infolgedessen die Einnahmen der Steuern wieder steigen, die sozialen Notstände aber geringe Anforderungen an die öffentlichen Kassen stellen. Aber auch diese Aufgabe kann bei dem jetzigen Zustand der öffentlichen Finanzen in Deutschland nicht gelöst werden, die Hilfe des Auslandes geleistet werden. Die Gewährung der 400-Millionen-Anleihe an Reichspost ist für sich ein Beweis dafür, daß die maßgebenden Stellen der Reichspost in dieser Kreditbeschaffung vom Ausland an und für sich etwas Bedenkliches nicht sehen. Warum aber soll man bei Reichspost und Reichspost halt machen, wenn bei unzähligen anderen öffentlichen oder privaten Unternehmungen die gleichen günstigen Voraussetzungen für eine produktive Verwendung der Auslandsgelder vorliegen?

Die Ordnung der öffentlichen Finanzen aber ist eine wichtige und eine sehr dringende Aufgabe. Es ist absolut falsch, wenn Kritiker die Bestände der Vorstände der Spitzenorganisationen der sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften benützen, daß darin nichts über die Sanierung der Haushalte des Reiches, der Länder und der Gemeinden gesagt worden ist. Die sozialdemokratische Partei hat sich immer in einer verantwortlichen Finanzpolitik betätigt, und sie steht auch in diesem Augenblick keine wichtigere Aufgabe, als die öffentlichen Körperschaften von der unwichtigen Abhängigkeit privater Kapitalisten und der Reichspost zu befreien, in die das Reich durch seine Kollisionsverträge gelangt ist. Nicht bei der Sozialdemokratie, sondern bei jenen Kapitalisten, die immer noch Steuerentlastungssphären in Milliarden und Billionen vergrößern, liegen lange Wege, diese Abhängigkeiten für den Reichsbudget nachzulesen können. Wenn der Nachtragsetat für 1929 und der Hauptetat für 1930 von dem neuen Finanzminister Dr. Brüning vorgelegt werden, so wird man sehen, daß für Steuerentlastungen kein Spielraum besteht, ja daß Steuererhebungen notwendig sind. Wir gehen dabei von der Annahme aus, daß Herr Dr. Brüning die Lage zu schätzen weiß wie sie ist, und daß er nicht etwa unter dem Einfluß kapitalistischer Kreise, die sich auf

die Steuerentlastungen verlassen haben, zur Schönfärberei neigen wird. Mit der Ordnung der Finanzen hängt die dritte Aufgabe, **Sicherung der löstigen Verpflichtungen**

des Reichs, der Länder und der Gemeinden untrennbar zusammen. Wenn insbesondere die Arbeitslosenversicherung auch in diesem Jahre überaus hohe Reichsschulden erfordert, so ist das nicht nur im Vorhinein auf die ungenügenden Witterungsverhältnisse zurückzuführen, sondern auf eine falsche Wirtschafts- und Geldpolitik, die, unter dem Einfluß des Reichspräsidenten Dr. Brüning stehend, zu einer weitestgehenden Vermehrung der Reichsschulden geführt hat. Weber durch Abbau der Leistungen, noch durch die Übertragung der Lasten auf andere Sozialversicherungsträger wird sich das Reich entlasten können. Es muß vielmehr durch eine richtige Wirtschaftspolitik dafür Sorge tragen, daß das durch arbeitsfähiger Menschen zu Lohn und Brot kommt und nicht mehr von der öffentlichen Hand zu unterstützen ist.

Innerhalb der Regierungskoalition bestehen nicht nur über diese drei wichtigsten Hauptaufgaben, sondern auch über eine Umgehung damit im Zusammenhang stehender Probleme Meinungsverschiedenheiten, die teilweise außerordentlich tiefgehend sind. Starke Kämpfe stehen deshalb bevor. Die Sozialdemokratie ist für sie gerüstet. Sie will eine Partei, die unter Aufrechterhaltung der parlamentarischen Systeme die Republik schützt und ausbaut und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung fördert. Sie verlangt deshalb von den bürgerlichen Regierungsparteien, daß sie mit ihr zusammen in den ersten Willen zeigen, der Not des Volkes und der Not des Reiches Herr zu werden.

Was wird?

Der Wiederzusammentritt des Reichstages hat einen Teil der Berliner Morgenpresse zu ausführlichen Betrachtungen über die künftige Gestaltung der parlamentarischen Lage veranlaßt.

Der **„Vorwärts“** schreibt: Sogleich werden die Finanzprobleme und die mit ihnen zusammenhängende Reichspostangelegenheiten in den Vordergrund treten. Die Reichspostangelegenheiten sind bereits als ihre Folgen eine parlamentarische Krise zu erwarten. Die Sozialdemokratie an der Regierung voraus. Zur Erleichterung ihrer Aufgabe werden sie u. a. einen Beschluß des erweiterten sozialdemokratischen Parteivorstandes von Ostpreußen, der die Reichspostorganisation zum Ausscheiden aus der Koalition aufruft, für den Fall, daß die bürgerlichen Parteien auf die Herabsetzung der Beihilfenterriten bestehen sollten. (S. 1. Sp. 1. u. 2. Zeile.)



gar nicht die Rede sein kann. Es wird sich im Gegenteil die Notwendigkeit herausstellen, dem Reich neue Steuerquellen zu erschließen. Daß dies der ungeeignete Augenblick ist, um den Reich den Steuerertrag zu machen, dürfte man auch im bürgerlichen Lager bejahen. Auch wir halten den Ausbruch einer Krise nach der Erledigung des Haager Planes nicht für unausweichlich, meinen aber nicht, daß der Ausgang in eine resigniertere oder abwartendere Stellung das Ziel der sozialdemokratischen Partei sein könnte. Wir würden vielmehr in einen solchen Konflikt hineingehen in der Absicht, nicht den anderen das Feld zu überlassen, sondern (scharf als bisher mit ihnen zu kämpfen. Die Schwerindustrie, „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Wir sind erst im Anfangsstadium der politischen Beratungen. Die wirklichen Schwierigkeiten werden sich erst zeigen, wenn das außenpolitische Thema der Haager Konferenz in das innerpolitische Thema der politischen und wirtschaftlichen Folgen übergeht, die bei einer etwaigen Annahme des Haagerplanes gezogen werden müssen. Das deutsche Volk muß sich auf Kämpfe schwerer Art gefaßt machen.“

Der **„Deutsche Allgemeine Zeitung“** spricht von „Gerüchten über Neuwahlen“ und sagt, daß gegen den jüngsten Beschluß der sozialdemokratischen Zentralinstitute und der Gewerkschaften ein „scharfer Protest“ fast aller bürgerlichen Parteien angemeldet ist.

Einigkeit über Haag.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichsbüro hat beschlossen, sich unter dem Vorbehalt des Reichstages am Mittwochvormittag und -nachmittag mit dem Gesamtresultat der Haager Konferenz. Es nahm zunächst die Berichte des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius, des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Brüning, und des Reichsministers der Finanzen, Dr. Brüning, entgegen.

An die Berichte schloß sich eine Aussprache, in deren Verlauf der Reichsminister im Namen des Reichstages die deutsche Delegation für ihre Tätigkeit seinen Dank aussprach und auch den beteiligten Beamten für ihre Mitarbeit Worte der Anerkennung widmete.

Abschließend konnte der Reichsminister die völlige Übereinstimmung der Reichsregierung mit der Verhandlungsführung der Delegation und die einstimmige Billigung der im Haag erzielten Ergebnisse feststellen. Die anstehenden Gesetzesvorlagen werden auf Grund des Kabinettsbeschlusses so rechtzeitig dem Reichstag zugeleitet werden, daß die Beratungen Anfang nächster Woche beginnen können.

an-Anleihe.

lands-Anleiheperre.

werden auf den deutschen Geldmarkt Station machen, sie werden in die Treasors der großen Geldinstitute fließen und dort als Kreditgeld zur Verfügung stehen. Der auf Deutschland entfallende Teil der Morgananleihe muß also untere Geldmärkte verlassen. So erscheinen die Aussichten für die Befriedigung des Geldbedarfes des Reiches immerhin günstiger. Man kann auch heute noch nicht sagen, ob die Auslandsanleiheperre wird bis Oktober bzw. April durchgeführt werden. Wenn die Morgananleihe in Höhe von 1200 Millionen Mark allein in Nordamerika untergebracht werden müßte, so könnte man annehmen, daß sich die Aktion nicht so reibungslos vollziehen würde, wie das die Beteiligten, insbesondere Deutschen, wünschen. Denn nach der für die Befriedigung der Geldbedürfnisse im Herbst vorigen Jahres wurde die Aufbringung von 300 Millionen Dollar auch für das reiche Amerika eine anstrengende Leistung bedeuten.

Man ist es kein Geheimnis, daß an der Aufbringung der Gelder nicht nur Nordamerika, sondern auch Frankreich ausfallend beteiligt sein wird. Die französischen Geldmärkte sind gewöhnlich aber in einer beispiellos guten Verfassung. Die deutsche Beteiligung an der Morgananleihe ist also nicht nur eine für die wirtschaftliche und politische Entwicklung wiederprechende Befriedigung deutsch-französischer Interessen, sondern sie läßt darüber hinaus hoffen, daß die Morgananleihe schnell untergebracht wird, womit das Reich seine Freiheit hinsichtlich der Auslandsanleihen bald wieder erhält. So läßt die Auslandsanleiheperre die Sanierung der Reichsfinanzen ungenügend besorgt, so stehen wir in ihr doch keinen Grund zur Befriedigung an einer Beteiligung an der Morgananleihe. Für ein endgültiges Urteil können allerdings nur die einzelnen Bedingungen der Beteiligung und der Anleihe ausschlaggebend sein, die noch nicht bekannt sind.

Die deutsche Beteiligung in Höhe von 400 Millionen Mark soll der Post und der Reichsbahn zugeordnet werden. Bei beiden Anstalten stehen Einnahmen und Ausgaben in